

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 2. Stück.

Den 15ten Januar 1814.

---

## Inhalt.

Beiträge zur Fortsetzung der Dreyhauptischen Hallischen  
Chronik. — Verzeichniß der Gebornen etc. — 30 Bekannt-  
machungen.

---

Drückt die Gegenwart mich, so denk' ich vergan-  
gener Zeiten,  
Auch die Väter hat oft, was mich bekümmert, ge-  
drückt.

---

## I.

Beiträge zur Fortsetzung der Dreyhauptischen  
Hallischen Chronik.

---

Unser Stadt, oder vielmehr der ganze Saalkreis, be-  
sitzt in der von dem vormaligen Geheimderath von  
Dreyhaupt herausgegebenen Beschreibung desselben  
eine Chronik, wie sich deren sehr wenige Städte und  
Distrikte rühmen können. Sie ist mit solcher diploma-  
tisch-historischer Genauigkeit und Gründlichkeit, mit  
einem so unermüdeten Forschungsfleiß in Benützung  
alter Nachrichten und Urkunden ausgearbeitet, daß  
XV. Jahrg. (2) sie

sie von allen Kennern und Freunden dieses Fachs den vorzüglichsten Werken dieser Art beigezählt wird. Für solche, welchen das Ganze, das aus 2 Folio-Bänden mit vielen Kupfern besteht (die in der Waisenhaus-Buchhandlung igt für den geringen Preis von 4 Thlr. zu haben sind), zu weitläufig ist, hat der Professor Stiebriz im Jahr 1772 einen Auszug in 2 Octav-Bänden herausgegeben (Preis 1 Thlr. 18 Gr.), der wenigstens das Wichtigste enthält, wiewohl eigentlich das größere Werk selbst zu den Hand- und Familienbüchern jedes gebildeten Hallischen Bürgers gehören sollte.

Es wäre sehr zu wünschen, daß jemand diese verdienstliche Arbeit von da an, wo sie Dreyhaupt und Stiebriz endeten, fortsetzen und vervollständigen möchte, wie die früheren Geschichtschreiber der Universität einen solchen trefflichen Fortsetzer an unserm Hrn. Professor Hofbauer gefunden haben, und hoffentlich ferner finden werden. Es ist sonst zu fürchten, daß viele Notizen nach und nach verlohren gehen werden, selbst von Begebenheiten, die an Interesse und Wichtigkeit die früheren noch bey weitem übertreffen. Ehemals gab es fast in jeder Stadt Geisliche, Rathsherrn, Schulmänner, die mit emsigen Fleiß alles anmerkten, was um sie her vorging; wie sich dergleichen schriftliche Sammlungen auch auf unserm Rathshause befinden, die Dreyhaupt sehr benutzt hat. Selbst der Bürger schrieb dergleichen in seiner großen Familienbibel nieder. Mit dem Abnehmen des stillen Hauslebens und des warmen Patriotismus, und seitdem die meisten froh sind, wenn das Amtsgeschäft vorüber ist, um sich der Gesellschaft und Zerstreuung hingeben zu können, hat sich dieß immer mehr verlohren, und wenn

wenn in alten Zeiten kein fremdes Thier in einer Stadt erschien, kein ungestaltetes Kind gebohren ward, das nicht seine Stelle in der Chronik fand, sieht man jetzt Heereszüge aus allen Weltgegenden durchgehn, die nach wenig Tagen vergessen sind, in einer Zeit, wo allerdings das Neue, Ungewöhnliche und Wundervolle sich so drängt, daß es den eifrigsten Chronikschreiber ermüden könnte.

Unser Wochenblatt hat dem künftigen Fortsetzer der Hallischen Chronik — möchte sich doch recht bald der rechte Mann dazu finden, — wenigstens für die letztern 14 Jahre manche Beyträge aufbewahrt; jedoch nur von einer Seite; da es alle politische Neuigkeiten, selbst wenn sie uns unmittelbar betrafen, den Zeitungen überlassen hat. Wir werden uns darin auch treu bleiben, und künftig bey dem Anfang jedes Jahres eine

## U e b e r s i c h t

der merkwürdigsten Begebenheiten der Stadt Halle  
im verflossnen Jahre

summarisch mittheilen, um das Andenken an das Gute oder auch überstandene Böse aufzufrischen. Dem nachdenkenden Leser wird es dabey an Anlaß zu mannichfaltigen Betrachtungen und Selbsterhaltungen nicht fehlen.

### J a n u a r.

In diesem Monat schien wieder das Scharlachfieber epidemisch werden zu wollen. Einquartierung bestand meist aus dem was in Rußland entkommen war.

## F e b r u a r.

- Den 14. feyerte einer der thätigsten Mitbürger, Herr Carl Wilh. Leveaue mit seiner Gattin Frau Friederike geb. Erpel das Fest funfzigjähriger Ehe.
- Den 23. rückte hier ein franz. Infanterie-Regiment ein, und hielt 1 Tag Ruhetag.

## M ä r z.

- Den 8. ging ein Bataillon franz. Infanterie hier durch.
- Den 9. und 10. abermals eine Abtheilung franz. Infanterie, wie auch ein anseynlicher Zug von Kanonen und Munition; desgl. eine Abtheilung Kavallerie.
- Den 20. wurde das Dekret, eine außerordentliche Kriegssteuer betreffend, bekannt gemacht.

## A p r i l.

- Den 3. Abends gegen 6 Uhr traf die erste Patrouille von Kosaken ein, und bivouakirte vor dem Galgthore am Zollhause.
- Den 4. Abends um 8 Uhr zog sie wieder ab und nahm ihren Weg auf Merseburg.
- Den 6. früh um 8 Uhr rückte ein Vortrab leichter russischer Reuterey in die Stadt und besetzte die Brücke über die Saale. Gegen Mittag folgte ein zweyter Vortrab.
- Den 8. rückte hier über Leipzig und Merseburg der kaiserl. russ. General v. Flomaisky der 12te, desgleichen der kaiserl. russ. Major Baron von Löwenstern mit 2 Regimentern Donischer Kosaken ein.

Den

- Den 11. früh gingen diese Truppen weiter und Nachmittags besetzten die H. H. Obersten, der Fürst Madatoff und Gr. v. Delow mit ihren Truppen die umliegende Gegend. Ersterer erhielt sein Quartier im Bartelschen, letzterer im Niemeyerschen Hause.
- Den 12. gegen Mittag zog eine bedeutende Anzahl Kosaken, Uhlanen ic., nachdem sie hier gespeist hatten, durch die Stadt.
- Den 13. Abends trafen abermals Krieger von derselben Waffenart unter dem Hrn. General von Knorring in die Stadt ein und übernachteten hier.
- Den 19. Einhundertjährige Einweihungsfeier des Wohnhauses des Königl. Pädagogiums. (Siehe patriot. Wochenblatt 17. Stück.)
- Den 20. trafen mehrere Abtheilungen des v. Ligorowschen Freykorps ein.
- Den 25. nahmen die Schanzarbeiten vor dem Schießthore ihren Anfang.
- Den 26. rückte der königl. preuß. General v. Kleist unter Begleitung des Prinzen Heinrich von Preußen Königl. Hoh. mit einem starken Korps preuß. und russ. Truppen hier ein. Die Schanzarbeiten wurden mit der größten Eile betrieben, und schon am 27sten bivouakirte ein Theil dieser Truppen in den Verschanzungen.
- Den 28. Nachmittags näherte sich der franz. General Lauriston mit einem ansehnlichen Korps der Stadt. Gegen 4 Uhr begann er den Angriff mit 24 Kanonen auf einen Punkt, der in diesem Augenblick von den Preußen nur erst mit

5 Kanonen vertheidigt werden konnte. Nach und nach kamen noch einige Kanonen hinzu, so daß der Widerstand zuletzt mit 9 Stücken geleistet wurde. Die Kanonade dauerte bis Abends 8 Uhr, und die Franzosen zogen sich zurück. Auf dem Strohhofe dicht am Thore kam während der Kanonade Feuer aus, wodurch 5 Häuser und einige Scheunen niederbrannten. Ein sehr großer Theil Häuser wurde stark beschädigt, und einige Kugeln fielen bis auf die Gebäude des Waisenhauses, jedoch ohne Schaden anzurichten.

Den 29. In der Nacht vom 29. zum 30. verließen sämmtliche hier anwesende russische u. preussische Truppen die Stadt in der größten Ordnung.

Den 30. früh um 8 Uhr zog der franz. General Lauriston mit seinem Korps in die Stadt. Ein großer Theil desselben zog durch, und nahm seinen Weg auf die Straße nach Leipzig. Uebrigens herrschte die größte Ruhe.

(Die Fortsetzung folgt.)

(Die eingesandten milden Beyträge für die Armenkasse und die Militär-Hospitäler allhier sollen im nächsten Stück angezeigt werden.)

## II.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle ꝛ.  
December 1813. Januar 1814.

a) Geborne.

Martenparochie: Den 1. Jan. 1814 ein unehel. S. (Nr. 759) — Den 2. dem Kutscher Förtsch eine T., Friederike Auguste Henriette. (N. 869.) — Den 4. ein unehel. S. (Nr. 873.) — Den 5. dem Schuhmacher Richter eine T., Joh. Christiane. (Nr. 1425.)

Katho:

Katholische Kirche: Den 1. Januar 1814 dem Schleifer Baumgarten eine F., Marie Christiane Magdalene. (Nr. 831.)

## b) Getraete.

Domkirche: Den 6. Januar 1814 der Calculator Deichmann mit D. E. Sichert.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 20. Decbr. 1813 der Fleischermeister Peischel, alt 61 J. Brustkrankheit. — Den 31. des Tuchmachermeisters Diesing F., Dorothee Charlotte Henriette, alt 1 J. 4 M. 4 F. — Des Kaufmanns Rande Ehefrau, alt 30 J. 7 M. Auszehrung. — Der Gasthalter Naumann, alt 33 J. Nervenfieber. — Den 1. Jan. 1814 des Handarbeit. Hofke Wittwe, alt 56 J. Nervenfieber. — Des Schneidermeisters Harrung F., Marie Christiane, alt 48 J. Nervenfieber. — Des Bildhauers Schellenberg Wittve, alt 74 J. Altersschwäche. — Des Krankenwärters Auerbach S., Johann Christian, alt 11 M. 3 W. Zahnen. — Der Tuchmachermeister Arnold, alt 60 J. Entkräftung. — Den 2. des Soldat Müllers Wittve, alt 76 J. Entkräftung. — Der Handarbeiter Leopold, alt 64 J. Nervenfieber. — Den 3. der Röhrentnecht Nebeling, alt 38 J. 5 M. 1 W. 6 F. Nervenfieber. — Der Bürger Teutschbein, alt 48 J. Nervenfieber. — Des Salzwirkermeisters Banderemann nachgel. S., alt 30 J. Nervenfieber. — Des Handarbeiters Böhme in Sagan nachgel. F., Joh. Rosine, alt 73 J. Nervenfieber. — Den 4. des Obstpächters Lünecke Wittve, alt 68 J. 4 M. 3 F. Entkräftung. — Joh. Dor. Torquin geb. Beckmann aus Zörbig; Schlagfluß. — Des Schuhmachers Hausmann F., Christiane Auguste, alt 3 J. 3 M. 2 W. 5 F. Auszehrung. — Des Tischlermeisters Schauptner Ehefrau, alt 48 J. Nervenfieber. — Den 5. ein unehel.

E., alt 3 J. — Den 6. der Soldat Hunser, alt 42 J. Brustkrankheit. — Des Buchbindermeisters Bölecke E., Christiane Sophie, alt 15 J. 9 M. Nervenfieber. — Des Leinwebers Weisse Ehefrau, alt 62 J. 9 M. Nervenfieber. — Der Buchdrucker Petermann, alt 43 J. Nervenfieber. — Des Strumpfsrickermeisters Jacob nachgel. E., Christiane Dorothee, alt 25 J. 6 M. Auszehrung. — Eine unehel. E., alt 6 M. Ruhr. — Des Maurerges. Schönfeld E., Johanne Sophie, alt 5 J. 6 M. Schlagfluß. — Den 7. der Buchbindermeister Bölecke, alt 50 J. Nervenfieber. — Der Tuchmachermeister Kabis, alt 61 J. Schwäche. — Den 8. des Invalid Nagel Ehefr., alt 52 J. Brustkrankheit. — Des Bäckerjes. Schmeil Wittwe, alt 58 J. Steckfl. — Des Hutmakers Schneiders Wittwe, alt 44 J. Steckfluß. — Des Kaufmanns Müller nachgel. E., Therese Wilhelmine, alt 18 J. Nervenfieber. — Den 9. des Handarbeiters Sem Ehefrau, alt 54 J. Nervenfieber.

**Ulrichs parochie:** Den 2. Jan. 1814 des Ziegelbäckerjes. Ritschmann Ehefr., alt 40 J. Nervenfieber. — Den 3. der Lazareth: Inspector Koch, alt 43 J. Nervenfieber. — Der Koch Borny, alt 60 J. 1 M. Geschwulst. — Der Friseur Lüders, alt 58 J. 3 M. Brustkrankheit. — Den 4. des Schmiedemeist. Walther E., Dorothee Friederike, alt 1 J. 3 M. Zähnen. — Der Braumeister Amschler, alt 79 J. Altersschwäche. — Den 5. des Schuhmachermeisters Darbriz zu Loburg nachgel. E., alt 27 J. Auszehrung. — Ein unehel. E., alt 11 M. Schwäche. — Den 6. des Invalid Winkler Ehefrau, alt 40 J. Nervenfieber. — Des Druffus Gottschalk Ehefrau, alt 46 J. 2 W. Nervenfieber. — Des Schuhmachermeisters Seiffart E., Carl Gottlieb August, alt 3 J. 9 M. Luftröhren-Entzünd. — Den 7. des Handarbeit. Siegler E., Marie Christine, alt 32 J. Nervenfieber. — Des Amtmanns Rudloff zu Niegrip nachgel. E., Johanne Friederike Wilhelmine, alt 46 J. Lunz



Lungenentzündung. — Der Handarbeiter Blasl, alt 32 J. Nervenfieber. — Ein unehel. S., alt 7 J. Auszehrung. — Des Tagelöhners Hartung Wittve, alt 70 J. Nervenfieber. — Des Böttchermeist. Schreiber Wittve, alt 75 J. Entkräftung. — Den 8. des Buchdruckers Lohse Wittve, alt 83 J. Altersschwäche. — Der Einwohner Schaaf, alt 34 J. Nervenfieber.

**Morigparochie:** Den 1. Jan. 1814 eine unehel. F., alt 1 W. 1 W. Steckfluß. — Den 3. des Schneidermeist. Kobitsch gewesene Ehefrau, alt 52 J. Wassersucht. — Des Laternenputzers Braune Wittve, alt 59 J. Nervenfieber. — Des Handarbeit. Christall S., Friedrich Carl, alt 4 W. Nervenfieber. — Den 4. des Kräutrhändlers Schulze nachgel. S., Ernst Andreas, alt 23 J. 5 W. 2 W. Nervenfieber. — Den 5. der Weißbäckermeister Wolf, alt 54 J. 9 W. Gallenfieber. — Der Salzwirkermstr. Dablemann, alt 31 J. 9 W. Nervenfieber. — Des Instrumentmachers Wilke Ehefrau, alt 39 J. 2 W. Auszehrung. — Des Branntweinbrenners Herrmann S., Carl Wilhelm, alt 1 W. 2 F. Schwäche. — Des Invalid Buchtenkirch Ehefrau, alt 56 J. 2 W. Nervenfieber. — Des Kochs Köcher Wittve, alt 47 J. 3 W. 1 W. Geschwulst. — Den 6. des Ziegeldeckerges. Hoppe nachgel. F., Regine Elisabeth, alt 60 J. 9 W. 5 F. Krämpfe. — Den 7. des Schneidermeist. Trebus Wittve, alt 49 J. 5 W. Nervenfieber. — Den 8. der Buntlermeister Jischer, alt 50 J. Nervenfieber.

**Domkirche:** Den 3. Jan. 1814 der Leinwebermeister Kilian, alt 52 J. Nervenfieber. — Den 4. des Antiquar Mette Wittve, alt 59 J. Nervenfieber. — Den 5. des Schneidermeisters Ludwig S., Friedrich Wilhelm, alt 1 W. Nervenfieber. — Des Dr. Buhle Ehefrau, alt 46 J. Nervenfieber. — Den 7. des Nachtwächters Schürz Ehefrau, alt 38 J. Nervenfieber. — Den 8. Elisabeth Nörsche, alt 75 J. Entkräftung. — Den 9. des Walkmüllers Maag F., Joh. Charlotte Rosine, alt 2 J. 3 W. Luftröhren-Entzündung.

Katholische Kirche: Den 2. Januar 1814 der  
Branntweimbrenner Nische, alt 71 J. Steckfuß. —  
Den 4. des Handarbeit. Warschewsky L., Johanne  
Christiane Sophie, alt 6 J. Nervenfieber. — Den 7.  
der Invalid Merlein, alt 63 J. Nervenfieber. — Des  
Zimmerges. Müller Ehefrau, alt 52 J. Nervenfieber.

Rankenhaus: Den 31. Dec. 1813 des Soldat Deicke  
L., Dorothee Christiane, alt 31 J. Nervenfieber. —  
Der Handarbeiter Böhme, alt 57 J. Nervenfieber. —  
Den 3. Jan. 1814 der Strumpfwirkergefelle Sträzzen-  
becker, alt 31 J. Nervenfieber.

Glauch: Den 2. Jan. 1814 der Strumpfwirkerstr.  
Scheuer, alt 38 J. Nervenfieber. — Den 3. des Seiler-  
meisters Laurentschläger Wittwe, alt 70 J. Alters-  
schwäche. — Den 4. der Handarbeit. Schäge, alt 75 J.  
Auszehrung. — Des Handarbeit. Friedrich Wittwe,  
alt 69 J. 3 M. Nervenfieber. — Des Bürgers Franz  
Ehefrau, alt 46 J. Nervenfieber. — Den 5. des Offi-  
cianten in der Medicamenten Expedition des Waisen-  
hauses Weber Wittwe, alt 43 J. Nervenfieber. — Des  
Strumpfwirkergef. Zeine L., Marie Sophie, alt 20 J.  
Nervenfieber. — Des Strumpfwirkermeisters Gott-  
mannshausen Ehefrau, alt 56 J. Brustkrankheit. —  
Des Strumpfwirkermeisters Lange Ehefrau, alt 65 J.  
Auszehrung. — Den 7. des Bäckergef. Jonas Wittwe,  
alt 47 J. Nervenfieber. — Des Invalid Geller Ehefr.,  
alt 59 J. Nervenfieber. — Der Bürstenbinder Seltz-  
mann, alt 42 J. Nervenfieber. — Den 8. des Handarb.  
Jahn nachgel. L., Johanne Rosine Henriette, alt 14 J.  
6 M. Nervenfieber. — Des Strumpfwirkergef. Mäl-  
ler Ehefrau, alt 38 J. 1 M. — Des Oekonomie- In-  
spectors auf dem Pädagogium Bach Wittwe, alt 63 J.  
5 M. 1 B. Entkräftung. — Den 9. der Professor  
Rath, alt 55 J. Nervenfieber.

Bekannt-

## Bekanntmachungen.

Da mit dem Abgange der Provinzial-Verwaltungs-Behörde von hier nach Halberstadt die Arbeiten aufgehört haben, die mir bey Selbiger seit mehreren Wochen mit Genehmigung des Königl. hohen Militär-Gouvernements übertragen waren, so habe ich meine Functionen als Bürgermeister der Stadt jetzt selbst und vollständig wieder übernommen.

Indem ich das Publikum davon hierdurch unterrichte, mache ich zugleich bekannt, daß ich für die Geschäfte des Dienstes jeden Vormittag von 10 bis 12 Uhr auf dem Rathhause, außer diesen Stunden aber und in meiner Wohnung nur in Fällen, die Eile haben, zu sprechen seyn werde.

Halle, den 13. Januar 1814.

Der Königlich-Preussische Kriegesrath,  
Streiber.

---

Der vor dem untern Galgthore belegene Reichelsche Garten ist zu verpachten. Liebhaber können sich bey dem Eigenthümer, dem Bergcommissarius Reichel, wohnhaft in der kleinen Klausstraße, melden.

---

In dem Hause Nr. 480. in der Schmeerstraße, zum goldenen Schloß, sind mehrere Stuben, Kammern, Küchen und Gewölbe, nebst einigen Feuer-Öfen zu vermieten.

Wittwe Ernst,  
auf der Brüderstraße.

---

In Nr. 113. nahe am Markte ist künftige Ostern die zweyte Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Speisekammer, desgleichen die dritte Etage, bestehend aus 1 Stube und 2 Kammern, zu vermieten.

Sturm.

---

In Nr. 171 in der großen Steinstraße ist von Ostern 1814 die mittlere Etage, welche bis dahin Frau von Trotha bewohnt, zu vermieten.

Wittwe Abe.

Nach einem Befehle des hohen Militair-Gouvernements in den Königl. Preussischen Provinzen zwischen der Elbe und Weser soll die rückständige Personalsteuer von den Vier letzten Monaten des vorigen Jahres, so wie die frühern Reste, auf das schleunigste abgezahlt werden.

Wir fordern daher sämmtliche hiesige Personalsteuer-Restanten hierdurch auf, ihre Personalsteuer-Reste auf das schleunigste an den Herrn Orts-Heber Schiff abzuführen, indem sonst gegen die Säumigen mit Execution verfahren werden muß.

Halle, am 8. Januar 1814.

Der Magistrat.

Die in der Beesener und Ammendorfer, ingleichen der Weseniger Stadt-Communal-Holzung befindliche Gräferey-Nutzung soll unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen

den 23sten März dieses Jahres

Vormittags um 10 Uhr, in der ehemaligen Gerichtsstube zu Beesen, auf den Zeitpunkt von Ostern bis Michael dieses Jahres öffentlich an den Meistbietenden in der bisher gewöhnlichen Art verpachtet werden.

Halle, am 3. Januar 1814.

Der Magistrat.

Zur anderweiten Verpachtung des mit dem 1sten März d. J. pachtlos werdenden, von dem Bürger Christian Pommer zu Glaucha bisher im Pacht gehaltenen sogenannten tiefen Grabens am Rannischen Thore, auf die sechs Jahre vom 1sten März 1814 bis dahin 1820 wird hiermit ein Bietungstermin

auf den 1ten Februar d. J.

Vormittags um 11 Uhr im Rath's-Sessionszimmer angesetzt. Die Bedingungen können vorher täglich Morgens in der rath'häuslichen Schreiberey nachgesehen werden. Halle, den 8. Januar 1814.

Der Magistrat.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum  
empfehle ich ergebenst die durch ihre Güte schon hin-  
länglich bekannten und berühmten Liqueure und Aquavite.

Orange Liqueur	}	à 32 Gr.
Amerikaner		
Vanille		
Goldwasser		
Engl. Bitter Magen	}	à 24 Gr.
Nelken		

Parfait Amour Liqueur	}	à 24 Gr.
Breslauer Kümmel		
Citronen		

f. Magenwasser	}	à 13 Gr.
Pomeranzen		
weißen desgl.		
f. Kalmus		
Citronen		
Kirsch		
Bittern		
Krausemünze		
Nelken		

Kümmel	}	à 12 Gr.
Anis		
Wacholder		

Hallischer Korn à  $6\frac{1}{2}$  Gr.  
 Ausländischer desgl. à 7 Gr.  
 Kräuter Magen à 20 Gr.  
 Franzbranntwein à 18 Gr.  
 Kirschsaft à 18 Gr.

J. A. Stegmanns sel. Wittwe,  
in der Hannischen Straße.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher  
geneigt ist, als Goldarbeiter zu lernen, kann jetzt oder  
zu Ostern angenommen werden; das Nähere ist zu er-  
fahren beym Faktor Borgold jun. in der Buchdrucke-  
rey des Waisenhauses.

In der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist zu haben:

Neues, vom Leichten zum Schweren fortschreitendes Kinderbuch zur ersten Uebung im Denken, nach dem Elementarunterricht, ohne das Marter-ABC und sinnlose A, B, ab, mit Hilfe einer Lesemaschine, Wandfibel und Wandtafel. Nach den besten Schriften dieser Art in einem zweckmäßigen Auszuge bearbeitet von Gustav Friedrich Neumann, Prediger zu Jädickendorf, unweit Königsberg in der Neumark. Zwei Theile. Halle und Berlin 1813. (Preis 9 Gr. und auf feinerem Papier 12 Gr.)

Die vorliegende Schrift ist die gereifte Frucht, sowohl einer sorgfältigen Benutzung alles dessen, was über die zweckmäßigste Weise der ersten Uebungen im Lesen und Denken zeithero von den einsichtsvollsten Pädagogen gesagt worden ist, als auch einer eignen, gründlichen und glücklichen Erforschung des sogenannten Gegenstandes. Gleich empfehlenswerth durch den naturgemäßen Gang und die wohlüberdachte Stufenfolge, welche man in Hinsicht der ersten Uebungen antrifft, als durch die Zweckmäßigkeit ihres anderweitigen Inhalts, darf sie sich eine freundliche Ausnahme von allen denen versprechen, denen die Wichtigkeit des ersten Jugendunterrichts und die Nothwendigkeit, auch hier schon jedes sinnlose Thun und Treiben zu vermeiden, einleuchtet. — Eine Anleitung zum zweckmäßigen Gebrauch dieses Kinderbuchs ertheilt der würdige Verfasser in seinem

Versuch einer verbesserten Lese-Methode (Preis 2 Gr. und auf feinerem Papier 2 Gr. 6 Pfen.)

welchem zugleich einige Blätter beweglicher Buchstaben zu einer sogenannten Lese-Maschine beigelegt sind. — Nach den in dieser Schrift aufgestellten Grundsätzen und in angemessener Uebereinstimmung mit den, in dem Kinderbuche selbst enthaltenen ersten Uebungen hat der Verfasser auch eine

Neue,

Neue, vom Leichten zum Schwere geordnete  
Wandfibel (Preis 8 Gr. u. auf fein. Pap. 10 Gr.)  
besorgt. Sie besteht aus funfzehn Bogen, welche auf  
Pappe gezogen werden können und entspricht auch durch  
die Wahl der Lettern und die ganze äußere Anordnung  
dem Zwecke auf das vollkommenste.

In Commission bey Leopold Bänisch in Halle  
in der Barfüßerstraße Nr. 91 und bey Dyk in Leipzig  
ist erschienen und durch alle solide Buchhandlungen zu  
bekommen:

Ein Schrupfennig für Napoleon. Berlin und Pe-  
tersburg. Preis 4 Gr.

Durch eine Verfügung des hohen Königl. Militär-  
Gouvernements d. d. Halberstadt den 6ten d. M. ist  
aus uns Unterzeichneten eine Commission gebildet wor-  
den, welche unter dem Nahmen des Sanitäts-  
vereins beauftragt ist, nach Anleitung einer von dem  
berühmten Herrn Divisions-General-Chirurgus Dr.  
Gräff erhaltenen Instruction, alle zweckdienliche Maß-  
regeln zu ergreifen, um der weitern Verbreitung der  
hier herrschenden ansteckenden Krankheit Grenzen zu  
setzen. — Ungeachtet die wohlthätige Absicht dieser  
Anordnung unverkennbar ist, so scheint es doch, als wenn  
mehrere nicht gehörig unterrichtete Einwohner, durch  
solche zu bangen Zweifeln über die Natur der zu be-  
kämpfenden Krankheit verleitet würden. Um diese zu  
beruhigen, machen wir darauf aufmerksam, daß jene  
Krankheit seit einiger Zeit bedeutend abgenommen hat,  
und jetzt einen viel gelindern Charakter zeigt als im An-  
fange, und daß daher die väterliche Fürsorge, welche  
die Regierung in jener Maßregel bezeigt, um so dank-  
barer erkannt werden muß, da sie ein Beweis ist, daß  
dieselbe Vaterhuld, welche für das Wohl der Nation  
wacht und kämpft, auch den Einzelnen nicht übersteht  
und unsere Stadt durch besondere Gnade auszeichnet.

Halle, den 11. Januar 1814.

Türk. Meckel. Maaf. Ulrich. Großmann.

Unsere am heutigen Tage glücklich vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern geehrten Freunden und Verwandten ganz ergebenst an.

Halle, den 29. December 1813.

Carl Meinshausen, Rector zu Loburg.

Caroline Meinshausen geb. Knauf.

Zugleich haben wir die Ehre, uns bey unserer Abreise von Halle bestens zu empfehlen.

Durch den jetzt eingetretenen Mangel an Schulen veranlaßt, mache ich hiermit bekannt, daß ich Willens bin, täglich einige Stunden im Stricken, Nähen und Kleidermachen zu unterrichten. Das Nähere hierzu über können diejenigen Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, zu jeder Zeit in meiner Wohnung erfahren. Glaucha, den 11. Januar 1814.

Louise Schwartze.

Bey mir ist eine Quantität Federn, theils ungeriffene, theils Flaumfedern um billige Preise zu verkaufen. Halle, den 10. Januar 1814.

J. K. Brömme, Traiteur.

Schweizerkäse und große Meunaugen sind in der Theuneschen Handlung zu haben.

Ein nahrhafter Keller nebst Stube zum Victualienhandel, desgleichen 14 Stuben mit und ohne Meubles sind zu vermiethen. Auch steht ein leichter 2spänniger Reiterwagen und ein zweysitziger Schlitten zum Verkauf beyrn Hufschmidt Lehmann am großen Berlin.

Am vergangnen Sonnabend, den 8. Januar, ist mir aus meiner Behausung ein kupferner Waschkessel, 24 Pfund schwer und ohngefähr 96 Kannen haltend, gestohlen worden. Da mir nun an Wiederverlangung desselben viel gelegen ist, so verspreche ich denjenigen, welcher zur Entdeckung des Thäters behülflich seyn kann, unter Verschweigung seines Namens, zwey Thaler Belohnung, sobald er es anzeigt auf den alten Markt in den drey Kronen bey Grohmann.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.